



Gründer, Management und Gesellschafter des Next Commerce Accelerators:  
Vordere Reihe v.l.: Philip John Mordecai (Movemates) und Christoph Schepan (Managing Partner NCA).  
Mittlere Reihe v.l.: Kaveh Raji (Sleekshop), Andreas Mansfeld (Haspa), Sebastian Kuch (Matecrate), Ira Tittler (NCA Programm-Managerin).  
Hintere Reihe v.l.: Konstantin Singer (CMO Movemates) und Sebastian Junker (Head of Design Movemates)

NEXT COMMERCE ACCELERATOR

# FRISCHE GESCHÄFTSIDEEN FÜR HAMBURG

**Der Next Commerce Accelerator (www.nca.vc), Joint Venture der Hamburger Sparkasse und der HSH-Nordbank, soll die Entwicklung von Handelsinnovationen beschleunigen und interessante Start-ups nach Hamburg holen.**

Nach einem intensiven Auswahlprozess startet nun die erste Start-up-Gruppe – der sogenannte Batch. Die Nachfrage war groß. Über 300 Bewerbungen aus aller Welt liefen ein. In vier aussichtsreiche Geschäftsideen wird nun investiert. Die Investorengruppe des NCA bildet einen Querschnitt des Handelsplatzes Hamburg: Neben der Haspa und HSH-Nordbank sind Tchibo, Edeka, Beiersdorf, die HHLA, Darboven, die Bäckereikette Junge und das Beratungsunternehmen novomind an Bord. Diese Gruppe bietet den Start-ups nun Beteiligungskapital von bis zu 50.000 Euro, Zugang zu potenziel-

len Kunden und Geschäftspartnern, ein maßgeschneidertes Trainings- und Coachingprogramm sowie Räumlichkeiten. Im Gegenzug geben die Start-ups Unternehmensanteile zwischen drei und zehn Prozent an die Gesellschafter ab. „Der erste Batch ist eine perfekte Mischung. Alle Kandidaten versprechen ein nachhaltiges Wachstum und Brancheninnovationen“, freut sich Christoph Schepan, Managing Partner des NCAs. Auch Haspa-Generalbevollmächtigter und NCA-Initiator Andreas Mansfeld ist mit der Auswahl hochzufrieden: „Alle Start-ups arbeiten an wegweisenden Innovationen, die den einzelnen NCA-Gesellschaftern, aber auch dem Handelsplatz insgesamt wichtige Impulse liefern werden. Es wurden schon viele interessante Gespräche geführt.“

Zur ersten Start-up-Gruppe des NCA gehören:

**> Movemates:** Das Hamburger Unternehmen Movemates vereinfacht den Transport sperriger Gegenstände innerhalb der Stadt. Mithilfe der App können Privatkunden und Unternehmen sperrige Gegenstände einfach von A nach B transportieren lassen. Movemates berechnet einen transparenten Festpreis und bietet einen kompletten Service – von der Buchung bis zum erfolgreichen Transport. Dabei kooperiert das Start-up mit einer Vielzahl qualitätsgeprüfter Logistikpartner, die an die App angebunden sind. [www.movemates.de](http://www.movemates.de)

**> Matecrate:** Das im Herbst 2017 gegründete Start-up Matecrate verbindet eSportler auf der ganzen Welt. Über die gleichnamige App können Spieler mit nur wenigen Klicks Mitspieler finden, Teams erstellen und verwalten. Dafür setzt das Start-up auf eine Kombination aus modernster

Technologie und langjähriger eSport-Erfahrung. <http://matecrate.de>

**> Sleekshop:** Das Hamburger Start-up Sleekcommerce zielt auf die Gestaltung von Webshops der nächsten Generation. Das Produkt Sleekshop ermöglicht die schnelle Entwicklung von skalierbaren, flexiblen E-Commerce-Lösungen. E-Commerce-Innovatoren werden in die Lage versetzt, neuartige und benutzerfreundliche Plattformen zu kreieren – für jedes Projekt und Gerät, jede Komplexität und Programmiersprache. [www.sleekshop.io](http://www.sleekshop.io)

**> Prelovee:** Prelovee ist eine Online-Suchmaschine für Secondhand-Mode mit Sitz in München, die das Angebot von Secondhand-Onlineshops kuratiert. 1,5 Millionen Produkte von 500 Marken werden übersichtlich auf einer Seite vereint. Der erste und einzige Suchagent für Secondhand-

Mode erleichtert dabei die Suche nach Einzelstücken. Das Angebot für modebegeisterte Secondhand-Onlineshopper wird abgerundet durch ein eigenes Magazin mit redaktionellen Artikeln zur Inspiration und allem Wissenswerten rund um das Thema Secondhand. <http://prelovee.de>

Die Bewerbungsphase für den nächsten Durchgang hat bereits begonnen. Gesucht werden handelsnahe Geschäftsideen, die bereits ein erstes Produkt oder eine Dienstleistung vorweisen können und eine starke Technologiekompetenz besitzen. Neben klassischen E-Commerce-Angeboten stehen auch angrenzende Geschäftsmodelle aus den Bereichen Services, Advertising und Technologie im Fokus.

Interessierte Teams können sich für das Programm bewerben auf: [www.nca.vc/apply](http://www.nca.vc/apply)

HASPA-UNTERNEHMERTREFF

## HAMBURGER UNTERNEHMER DISKUTIEREN INVESTITIONSKLIMA 2018



HWWI-Chef Prof. Dr. Henning Vöpel bei seiner Keynote

**Zum Jahreswechsel lud die Hamburger Sparkasse zum traditionellen UnternehmerTreff ins Hotel Elysé, um die Rahmenbedingungen für anstehende Investitionen abzustecken.**

HWWI-Chef Henning Vöpel warnte vor einem Zeitenwechsel historischen Ausmaßes. Die politische Realität erscheine rückwärtsgewandt, während die technologischen Möglichkeiten eine schöne neue Welt verhießen. Das digitale Zeitalter erfordere einen radikalen Umbau der Gesellschaft. Seine These: Die Grenzen zwischen Branchen werden zunehmend aufgebrochen. Die Logik industrieller Wertschöpfungsketten wird durch die Logik digitaler Plattformen abgelöst. Unternehmen müssen künftig

experimenteller, interdisziplinärer und kollaborativer arbeiten, um die notwendige Veränderungsgeschwindigkeit zu erzielen. Das Jahr 2018 wird ein Jahr der Richtungsentscheidungen. Haspa Chief-Investment-Strategie Bernd Schimmer unterstrich die insgesamt guten Rahmenbedingungen für Anleger. Die Aussichten seien außergewöhnlich gut. Alle bedeutenden Volkswirtschaften der Welt hätten unter tatkräftiger Mithilfe der Notenbanken konjunkturell wieder Tritt gefasst, bewegten sich derzeit nahezu im Gleichschritt voran und ließen die Weltwirtschaft einen Gang hochschalten. Für den DAX erwartet Schimmer ein Zwölf-Monats-Kursziel von 14.000 Punkten.



Ilan Karan (l.) im Gespräch mit Dr. Michael Kubenz (Kube & Kubenz)



Kristina und Ulrich Tröger (IPG Stadtbau)



Optimal vernetzt: Die Programm-Managerinnen des Next Commerce Accelerators mit Start-up-Unternehmern des aktuellen Batch

KOMMENTAR

## DIGITALE PROJEKTE FINANZIEREN

Von Andreas Mansfeld

**Auch das Jahr 2018 wird durch die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft gekennzeichnet sein.**

In einer Umfrage des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes hat sie nach der Fachkräftesuche die höchste Dringlichkeit. Der Standort Hamburg ist mit seiner spezifischen Branchenstruktur besonders betroffen. In vielen Hamburger Leitbranchen wie dem Handel oder den Medien hat die Veränderungsdynamik längst einen kritischen Punkt erreicht. Zum Glück fällt diese Phase in eine Zeit der Stärke. In den zurückliegenden, konjunkturell starken Jahren haben die meisten Unternehmen eine komfortable Eigenkapitalausstattung aufgebaut. Und auch der Zugang zu Investitionskrediten und Fördermitteln steht weit offen. So hat die KfW im Juli ein Sonderprogramm für Digitalisierungsprojekte aufgelegt, das nicht nur für Sachinvestitionen sondern auch für Schulungen und Kooperationen in Anspruch genommen werden kann. Auch die IFB Hamburg hält ein ganzes Bündel zur Innovationsförderung bereit. Die besondere Herausforderung für mittelständische Unternehmer ist, neben dem laufenden Geschäft, die Zeichen der Zeit zu lesen und daraus die richtigen Investitionsentscheidungen abzuleiten. Dabei können Banken einen wertvollen Beitrag leisten. Als

Haspa von 60.000 Hamburger Betrieben hat die Haspa täglich eine Vielzahl von Investitionsplänen auf dem Tisch. Damit ergibt sich ein detailliertes Bild der Trends und Risiken. Diese Erfahrungswerte helfen uns beim Aufbau der optimalen Finanzierungsstrategie. Wir geben sie aber auch gerne an unsere Kunden weiter. Die enghmaschigen Kontakte zu Hamburger Unternehmen machen Bankstruktur besonders betroffen. In vielen Hamburger Leitbranchen wie dem Handel oder den Medien hat die Veränderungsdynamik längst einen kritischen Punkt erreicht. Zum Glück fällt diese Phase in eine Zeit der Stärke. In den zurückliegenden, konjunkturell starken Jahren haben die meisten Unternehmen eine komfortable Eigenkapitalausstattung aufgebaut. Und auch der Zugang zu Investitionskrediten und Fördermitteln steht weit offen. So hat die KfW im Juli ein Sonderprogramm für Digitalisierungsprojekte aufgelegt, das nicht nur für Sachinvestitionen sondern auch für Schulungen und Kooperationen in Anspruch genommen werden kann. Auch die IFB Hamburg hält ein ganzes Bündel zur Innovationsförderung bereit. Die besondere Herausforderung für mittelständische Unternehmer ist, neben dem laufenden Geschäft, die Zeichen der Zeit zu lesen und daraus die richtigen Investitionsentscheidungen abzuleiten. Dabei können Banken einen wertvollen Beitrag leisten. Als



Andreas Mansfeld ist Generalbevollmächtigter der Hamburger Sparkasse

immens, wenn auch die Bankberater bei Bedarf spontan zum Telefon greifen, um eine Tür zu öffnen oder einfach nur einen Kontakt beizusteuern. Der Standort Hamburg hat sich europaweit als Entwicklungsstandort einen Namen gemacht, weil hier die Nähe zwischen der Start-up-Szene und den etablierten Marktführern besonders ausgeprägt ist. Das spiegelt sich bankseitig in Häusern wie der Haspa, wo das Start-up-Center als wichtigster Gründungsfinanzierer der Stadt und die Branchenkompetenz-Center Tür an Tür arbeiten. Diese Netzwerkkompetenz wird in Zukunft genauso wichtig sein, wie die Finanzierungskompetenz.



Bernd Schimmer ist Chief Investment Strategist der Hamburger Sparkasse

ANLAGESTRATEGIE

## 2018 HAT „GOLDENE LOCKEN“

Von Bernd Schimmer

**Für Anleger war 2017 ein gutes Jahr. Sie profitierten in fast allen Anlageklassen von überdurchschnittlichen Wertzuwächsen – behütet von den Notenbanken, die mit Niedrigstzinsen und massiver Liquidität für ein berechenbares und stabiles Fundament sorgten. Viele Anlagen sind daher eher teuer geworden, und der Auswahlprozess wird in 2018 eher noch herausfordernder.**

Dabei hat sich die Welt im Vergleich zum Vorjahr erstaunlich stabilisiert. Insbesondere die Euro-Zone sticht durch deutlich besser als erwartete Wachstumszahlen positiv hervor – und dies nun endlich auch in der Breite aller Länder. Die konjunkturelle Situation ist brillant. Inflationsgefahren sind nicht erkennbar und die Europäische Zentralbank (EZB) wird weiterhin ihrer Politik des billigen Geldes treu bleiben. Diese Rahmenbedingungen werden von den Börsianern auch mit „Goldilocks“, goldene Locken, beschrieben. Besser geht es eigentlich nicht. Das größte Risiko wäre, nicht investiert zu sein. Denn zumindest im Euroraum dürften sich die kurzfristigen Zinsen nicht großartig von der Null- bzw. Minuszone entfernen.

Dafür sind die Aussagen der EZB zu deutlich. Und trotz der mittlerweile an den Aktienmärkten erreichten Kursstände sind Aktien nach wie vor sehr attraktiv. Im Vergleich mit anderen Anlageklassen und im historischen Kontext sind sie weiterhin nicht überbewertet. Steigende Unternehmensgewinne in 2018 und 2019 sollten neben lukrativen Dividenden Kurssteigerungen im mittleren einstelligen Prozentbereich mit sich bringen. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung unter dem Stichwort „Vier-te industrielle Revolution“ haben Technologiewerte eine besondere Bedeutung. Globale Technologieunternehmen weisen einen überdurchschnittlichen und wenig konjunkturell abhängigen Wachstumstrend auf. Es zeigt sich, dass unter anderem Künstliche Intelligenz, Cloud Computing oder das Internet der Dinge eine neue Ära einläuten und unsere Art zu leben und zu arbeiten elementar verändern werden. Da das Thema Technologie insgesamt sehr facettenreich ist, empfiehlt die Haspa, es über einen globalen Investmentfonds abzubilden. Hier hat das Management die Expertise und das Anlageuniversum, um gezielt in Zukunftsthemen zu investieren.